

**JAHRESBERICHTE
FACHKOMMISSIONEN
SP KANTON ZÜRICH**
2019/2020



INHALTSVERZEICHNIS

BERICHT DER FINANZ- UND WIRTSCHAFTSKOMMISSION	3
BERICHT DER GESCHLECHTERKOMMISSION	4
BERICHT DER INTEGRATIONSKOMMISSION	5
BERICHT DER SOZIALKOMMISSION	6
BERICHT DER UMWELTKOMMISSION	7
BERICHT DER BILDUNGSKOMMISSION	10
BERICHT DER KOMMISSION DIGITALISIERUNG	12
BERICHT DER GESUNDHEITSKOMMISSION	14
BERICHT DER KULTURKOMMISSION	15
BERICHT DER SP 60+ KANTON ZÜRICH	17

BERICHT DER FINANZ- UND WIRTSCHAFTSKOMMISSION

Neugewählte Kommission

An der DV vom 1.10.2019 wurden die Mitglieder ein neues Co-Präsidium (Christian Gross und Walter Keller) gewählt. Zurzeit haben wir 14 Mitglieder, die Hälfte ist bei den Wahlen neu dazugekommen. In Arbeitsgruppen werden folgende Themen angegangen

- Schulden
- Steuerabzüge
- Workshop linke Ökonomie
- Arbeitsmarkt (Gender / Alter / Praktika)

Wir hoffen im Laufe dieses Jahres Resultate präsentieren zu können und kämpfen zurzeit damit, unsere Arbeit auch unter Pandemie-Bedingungen fortzusetzen.

Green New Deal

Zusammen mit der Umweltkommission hatten wir eine Arbeitsgruppe Green New Deal gebildet. Ziel war es, die technische und ökonomische Aspekte der Dekarbonisierung des Kantons Zürich zu analysieren und mitzuhelfen die Dekarbonisierung auf das klima-notwendige Tempo zu beschleunigen. Kaum hatten wir begonnen zu arbeiten, publizierte die SP Schweiz den [Klima-„Marshallplan“](#) - den wir unverzüglich in unsere Arbeit integrierten.

Am 3. März 2020 gestaltete die AG eine öffentliche Veranstaltung zum Thema. Nachdem die Tische aus dem Fraktionssaal geräumt waren, wurde er mit ca. 70 BesucherInnen gefüllt, die engagiert mitdiskutierten. Star-Referent war Roger Nordmann, der zur nationalen Perspektive referierte und in einem Hearing diskutierten wir unsere Thesen mit sechs Kantons- und Stadträt*innen.

Die Thesen der Arbeitsgruppen und Informationen zur Veranstaltung finden sich [⇒auf der Webseite der SP](#) oder [⇒öffentlich im Netz](#).

Walter Keller

BERICHT DER GESCHLECHTERKOMMISSION

Noch im phänomenalen Frauenjahr und nach dem unglaublichen Frauenstreik wurde die Fachkommission für Geschlechterpolitik an der Delegiertenversammlung im Oktober 2019 neu gewählt.

Das bisherige Co-Präsidium von *Annette Grieder-Martens* und Markus Annaheim hat sich nach intensiver Aufbauarbeit, in der auch das umfassende Positionspapier «Für eine fortschrittliche Geschlechterpolitik!» entstanden ist, dazu entschlossen die Kommission zu verlassen.

Neu in das Co-Präsidium der Kommission wurden Sarah Akanji und Jonas Keller gewählt. An einer ersten Sitzung in der neuen Zusammensetzung wurde entschieden, dass wieder vermehrt auf der Grundlage dieses Positionspapiers gearbeitet werden soll, da man diese wertvolle Ressource nicht verschwenden will. Auch möchte die GeschKo, die bisher hauptsächlich Podiumsveranstaltungen organisiert hat, sich wieder vermehrt nahe am politischen Geschäft bewegen und ihr Fachwissen direkter in den politischen Prozess einbringen.

Zu bearbeitende Themen gibt es im Bereich der Geschlechterpolitik nach wie vor genug. Ein Beispiel, bei dem man auf die Expertise der neuen Co-Präsidentin zählen kann, ist die Diskriminierung von Frauen* im Sport. Trotzdem möchte die GeschKo auch weiterhin die Sensibilisierung auf Geschlechterstereotypen vorantreiben, zum Beispiel in dem sie die während der Veranstaltung «Rollenbilder und Geschlechterstereotypen in der Schule» gewonnen Erkenntnisse verarbeitet und zugänglich macht.

Jonas Keller

BERICHT DER INTEGRATIONSKOMMISSION

Verschiedene Abgänge und Neuzugänge bei den Kommissionsmitgliedern sowie eine äusserst gelungene Veranstaltung haben das Jahr 2019 geprägt. Thematisch haben wir uns mit Folgendem beschäftigt:

Integrationsgesetz

Die Integrationskommission hat sich vertieft mit den Möglichkeiten eines eigentlichen kantonalen Integrationsgesetz befasst. Aufgrund der bestehenden Mehrheitsverhältnisse wie auch der bestehenden Programmen (z.B. kantonales Integrationsprogramm KIP) ist die Schaffung eines solchen Gesetzes nicht vordringlich und ein Nutzen fraglich.

Rückkehrzentren (RKZ), ehemals Notunterkünfte (NUK)

Die Situation und Perspektiven von Bewohnern des Rückkehrzentren hat die Integrationskommission auch im Jahr 2019 beschäftigt. Die Bedingung der Unterbringung wirken sich deutlich negativ auf das psychische und körperliche Wohlbefinden der dortigen Bewohner aus. Eine langfristige Perspektive ist zumindest für jenigen Personen zu erarbeiten, die mit grosser Wahrscheinlichkeit nicht ausreisen und zurückkehren werden.

Resettlement-Programme (Veranstaltung)

Resettlementprogramme sind gerade für verletzte Menschen auf der Flucht von grosser Bedeutung. An einer von der Integrationskommission organisierten Veranstaltung mit drei Inputvorträgen (Mattea Meyer, Nationalrätin; Nadine Zimmermann, kantonales Sozialamt; Nina Gilgen, Fachstelle Integration Kanton Zürich) wurde über Resettlementprogramme in Zürich und der Schweiz sowie deren politischen Rahmenbedingungen informiert sowie im Anschluss daran diskutiert.

Neues Ausländer- und Integrationsgesetz

Gemäss verschiedenen Bericht wird das neue Ausländer- und Integrationsgesetz des Bundes im Kanton Zürich zu Ungunsten von Migrantinnen und Migranten ausgelegt. Insbesondere wird die konsequente Verknüpfung des ausländerrechtlichen Status (auch bei langjährig Niedergelassenen) mit einem Sozialhilfebezug kritisiert. Es scheint, als würde der Ermessensspielraum durch Verwaltung und Behörden in anderen Kantonen stärker zu Gunsten von Migrantinnen und Migranten ausgelegt. Aktuell werden die Grundlagen sowie mögliche Handlungsoptionen zu diesem Thema erarbeitet.

Andreas Wyss

BERICHT DER SOZIALKOMMISSION

Allgemeines

Die SoKo hat sich in diesem Jahr vermehrt übergeordneten Themen gewidmet. Sie hat unter anderem mehrere mögliche Ziele für die Legislaturplanung der SP aufbereitet und ein Grundlagenpapier zur Sozialpolitik verfasst.

Im September konnte die Kommission mit einem Apéro riche ihr 10jähriges Bestehen feiern.

Die Wahlen im Herbst hatten etliche Wechsel in der Kommission zur Folge, was die Arbeit an den konkreten Themen verzögert.

Schwerpunkte der Kommissionstätigkeit

- *Grundsätze der Sozialpolitik der SoKo*
Die SoKo hat ein Grundlagenpapier zur Sozialpolitik erstellt. Es beschreibt die allgemeinen Ziele der Sozialpolitik, die Instrumente und die sozialpolitischen Zielsetzungen der SoKo. Das Papier dient der SoKo als Orientierungsrahmen. Ausserdem möchte die SoKo damit einen Beitrag zur Stärkung der Sozialpolitik innerhalb der Partei leisten.
- *Krankenkassenprämien*
Die Idee einer Initiative zur Abschaffung der Kinderprämien hat im internen Wettbewerb enttäuschend abgeschnitten. Aus Sicht der Kommission handelt es sich um ein wichtiges familien- und sozialpolitisches Anliegen, das zurzeit allerdings in Konkurrenz zur ebenfalls sehr wichtigen nationalen 10-Prozent-Initiative steht.
- *Ergänzungsleistungen für Familien*
Die von der SoKo initiierte PI Ergänzungsleistungen für Familien wurde am 7. Januar 2019 im KR vorläufig unterstützt. Am 7. November hat Kommissionsmitglied und Kantonsrätin Birgit Tognella die Initiative in der vorberatenden Kommission vertreten. Die Beratung der PI wird durch ein Postulat der FDP gebremst.
- *Soziale Absicherung von älteren Arbeitslosen*
Die Diskussion über die Möglichkeiten zur Umsetzung der Massnahmenvorschläge im Arbeitspapier der SoKo wurde ausgesetzt. Der Bundesrat hat am 15. Mai 2019 überraschend Massnahmen verabschiedet, die in dieselbe Richtung weisen. Je nach Ergebnis der parlamentarischen Beratung zu den Überbrückungsleistungen wird die SoKo diesbezüglich wieder aktiv werden, zumal sich der Regierungsrat für eine Überbrückungsleistung für ältere Arbeitslose ausgesprochen hat.
- *Sozialhilfe*
Eine AG der SoKo hat Kantonsrat Thomas Marthaler bei der Anfrage zur Höhe des Grundbedarfs für den Lebensunterhalt unterstützt.

Weitere Themen, die in der SoKo aufgegriffen wurden, sind die Frühe Förderung, die Umsetzung der Uno-Behindertenrechtskonvention, die Revision des Ergänzungsleistungsgesetzes, Rechtssicherheit und Qualitätssicherung bei Sozialleistungen, Prämienverbilligung und Stipendien.

Claudia Schwager und Uwe Koch

BERICHT DER UMWELTKOMMISSION

Generell stand in den letzten Jahren in der UmKo immer wieder zur Debatte, wie die UmKo einen besseren Kontakt zur Kantonsratsfraktion und den Parlamentsgemeinden aufbauen könnte, um auch ihre breite Expertise wirkungsvoll in die politischen Debatten einzubringen. Hier scheint sich nun doch eine **gute Zusammenarbeit zu entwickeln**.

Natürlich wird die Anbindung der UmKo zur Kantonsratsfraktion von den jeweils beteiligten Personen bestimmt. Ebenso bestimmen die vorliegenden Mehrheitsverhältnisse den politischen Gestaltungsraum und die parlamentarischen Aktivitäten mit Erfolgscharakter. Je weniger Gestaltungsraum besteht, desto weniger kann eine Fachkommission gestalterisch eingebunden werden. Natürlich könnten Diskussionen um Positionen und Strategien auch ohne stabile Mehrheiten geführt werden. Was bisher eher ausgeblieben ist. Die **neue Zusammensetzung des Kantonsrates** und auch **der Kantonsratsfraktion** ermöglichte im Jahr 2019 bessere Diskussionen und Aktionen bei denen die UmKo involviert war.

Am 11. Mai wurden die **Legislativziele der SP Kanton Zürich** in einer Tagung unter Beteiligung der UmKo diskutiert. Unter dem Eindruck der Klimademonstrationen und der neuen Zusammensetzung des Kantonsrates wurde von der Parteileitung klar auch die UmKo direkt angesprochen, um die Fraktion im Kantonsrat zu unterstützen und die Umwelt- und Klimapolitik der SP voranzubringen. Dies ganz im Sinne der UmKo.

Am 28. Mai konnte eine sehr fruchtbare UmKo-Sitzung zusammen mit einigen Kantonsräten abgehalten werden, um die Belange und den Einsatz der UmKo zu diskutieren. „Konkret steht die Beratung des **Energiegesetzes im Kantonsrat** an. Zudem sind z. Bsp. Vorschläge für **Anpassungen im Planungs- und Baugesetz**, sowie Ideen zur **Anpassung der Motorfahrzeugsteuer mit Belohnung umweltfreundlicher Fahrzeuge** hilfreich. In den **Themen Verkehr, Bauwesen, Energie und Denkmalpflege / Heimatschutz** mangelt es in der SP Fraktion an Fachwissen. Das Know How zu Naturschutz, Biodiversität und Ökologie ist hingegen bereits vertreten. Zu Landwirtschaftsthemen gibt es weder im Kantonsrat noch in der UmKo Fachpersonen“.

„**Wichtig sind die Vernetzung und die Koordination zwischen den Fraktionen und der UmKo**. Die KR Fraktion erwartet von der **UmKo konkrete Vorschläge für zwei bis drei Vorstösse**. Die UmKo steht der SP Fraktion zur Beantwortung von Fragen und zur Beurteilung konkreter Vorlagen zur Verfügung“.

Am 9. Juli wurde relativ kurzfristig von der UmKo (Jonas Hostettler, Peter Morf) ein hochkarätiger **Klimainput für die Delegiertenversammlung der SP des Kantons Zürich** organisiert. Jonas führte durch das Programm und leitete danach auch die Podiumsdiskussion wo auch Nico Sigrist und die Referenten der Inputs teilgenommen haben.

Die Einführung in die Klimathematik wurde von **Prof. Sonia I. Seneviratne**, Institut für Atmosphäre und Klima, ETH Zürich gegeben. Als Mitautorin des „Sonderbericht 1.5°C globale Erwärmung (SR 1.5)“ des IPCC gibt es kaum eine versiertere Expertin, um den Anwesenden die absolute Dringlichkeit der Dekarbonisierung zu erläutern. Danach führte **Dr. Ruedi Meier** (Dr. oec. publ./Raumplaner EZH, Ehrenpräsident energie-cluster.ch) durch seinen konkreten Plan, wie wir die Schweiz bis 2030 dekarbonisieren könnten. Dieser eindrückliche Anlass konnte durch die fachliche Kompetenz und guter Vernetzung innert kürzester Zeit organisiert werden – ein Erfolg!

Neben dem Engagement bei diesen grösseren Anlässen arbeitete die UmKo auch 2019 in drei Arbeitsgruppen weiter. Diese treffen sich je nach Bedarf zwischen den UmKo-Sitzungsterminen, um Themen zu diskutieren und anstehende Aktivitäten zu organisieren:

AG Energie: Energiethemen

(Energiestrategie 2050, CO₂- und Klimapolitik, Anlässe in diesem Zusammenhang)

Die Energie- und Klimathemen im KR voranzubringen. Einige Themen wurden bearbeitet, wie zum Beispiel die Bereitstellung einer regenerativen Heizung in der Winterzeit, wenn die Heizung ausfällt, um die Umbauzeit zu überbrücken und nicht aus Zeitnot einfach wieder eine Ölheizung einzubauen, andere, wie die Finanzierung eines Einbaus einer Wärmepumpe so, dass die Vorabinvestition vermindert wird und dann jedoch mit der laufenden Zeit dieser „Kredit“ wieder zurückgezahlt wird

UmKo/FiWiKo: Kollaboration zum Thema Green ND – Sozialökologisch Wende.

Der Plan „Roger Nordmann“ soll auf den Kanton Zürich angewendet werden und die Ausarbeitung der Kosten, Volkswirtschaftlichen Auswirkungen etc. durchgeführt werden, um die diversen Massnahmen und Konzepte zu prüfen und zu schärfen.

Veranstaltung von Anlässen zu Themen um den Green ND.

AG Quer: Querschnittsthemen

(Grüne Wirtschaft, Vorstösse und Besuche Gemeinden/Bezirke, Vernehmlassungen und generelle Umweltthemen wie z.B. Biodiversität, Wasser- und Luftreinhaltung)

Diskussion des Planungs- und Baugesetzes und Bearbeitung des Richtplanes des Kanton Zürich:

https://are.zh.ch/internet/baudirektion/are/de/raumplanung/richtplaene/kantonaler_richtplan.html

Vorstellung der Vorstösse für Gemeinden 2. Oktober in Obfelden bei einer Abendveranstaltung der SP-Obfelden.

AG Verkehr: Verkehrsthemen

(E-Mobilität, Langsamverkehr und Verkehrsreduktion, ÖV, Mobility Pricing)

Der ZVV hat den Fahrplan für 2020/2021 veröffentlicht. Bis Ende März 2019 können Änderungen eingegeben werden und wurden diskutiert.

Das Thema Rosengarten stand im Fokus der Diskussion.

Das Tram in Affoltern wurde diskutiert.

Die Langfristplanung und Projekte der SBB wurden analysiert und bewertet.

Thema Elektromobilität wird immer wieder kontrovers diskutiert. Die Dekarbonisierung des Verkehrs muss in der SP konkretisiert und eine gemeinsame Sicht erreicht werden. Die Versteifung auf die Verhinderung des Verkehrs als primäre Stossrichtung unter Auslassung der E-Mobilität erscheint dem UmKo-Präsidium als realitätsfern.

Ausblick 2020

Die Diskussionen zum neuen Energiegesetz (MuKE) werden gerne von der UmKo weiter begleitet, da die UmKo auch für die SP die Vernehmlassungsantwort verfasst hatte.

Die FiWiKo und die UmKo sind weiter daran den Green New Deal auszuarbeiten und auch die Informationen mit Veranstaltungen in die SP hineinzutragen.

Peter Morf und Jonas Hostettler

BERICHT DER BILDUNGSKOMMISSION

Co-Präsidium: Katrin Meier und Jacqueline Peter bis im Oktober
Sylvie Fee Matter und Jacqueline Peter ab Oktober

Sitzungen der BiKo

Am 1.7.19 luden Katrin Meier und Jacqueline Peter zu ihrer letzten Sitzung als Co-Präsident*innen: Statt im Seki der Gartenhofstrasse trafen sich die Kommissionsmitglieder zu einer kleinen Rundfahrt auf dem Zürichsee. Dabei wurde unter der engagierten Leitung von Peter Habermacher das Thema „Fairer Übertritt aus der Volksschule an die weiterführenden Schulen“ diskutiert, ein Thema das uns bereits seit einigen Monaten begleitete und noch weiter begleitet.

Das zweite Halbjahr zeichnete sich durch die Erarbeitung von Vernehmlassungsantworten aus. Die eigentliche Kommissionsarbeit mit zahlreichen neu gewählten und frisch motivierten BiKo-Mitglieder unter der neuen Co-Leitung von Sylvie F. Matter und Jacqueline Peter startete dann im Dezember mit einer Themenfindungssitzung und dem Wunsch nach besserer Sichtbarkeit.

Abschied und Dank

Die BiKo ist im Umbruch: Die Sitzung am 1.7.19 auf dem Zürichsee war für einzelne BiKo-Mitglieder die letzte Sitzung – und so möchten wir uns gern an dieser Stelle ganz herzlich bedanken

- Katrin Meier für ihr Engagement als Co-Präsidentin (wir freuen uns sehr, dass sie weiter in der Kommission tätig ist),
- Toni Patscheider für seine vielen Jahren als aktiver Vertreter der Schulpräsident*innen (es waren über 10 Jahre) sowie
- Fritz Schellenberg und Vera Dubs für ihr langjähriges Mitwirken.

Vernehmlassungen

2019 waren die BiKo-Mitglieder bzw. das Co-Präsidium an fünf Vernehmlassungen beteiligt:

- Vernehmlassung zur Verordnung über die Ausbildungsbeiträge (ABVo) (April 19)
- Mitwirkung: Vernehmlassung zu den Verordnungen zum Kinder- und Jugendheimgesetz (Mai 19)
- Vernehmlassung zu den Kompetenzzentren (Berufsfachschulen, Bildungszentren) (Sept. 19)
- Vernehmlassung Fachhochschulgesetz, Organisationsstruktur ZFH (Okt. 19)
- Vernehmlassung Änderung des Gesetzes über die Pädagogische Hochschule und der Lehrpersonalverordnung (Ausbildung, Lohn Kindergarten) (Dez. 19)

Übersicht über die an den regulären BiKo-Sitzungen behandelten Themen

09.01.19: Themensuche Bildungsmorgen 2019

06.02.19: Gesetzesvorlage VSG: Kommunalisierung der Schulleitungen und Organisationsautonomie (Leitung Bildung)

18.03.19: Vernehmlassung ABVo
Sonderpädagogik: Was ist im Tun?

08.05.19: Beurteilung und Selektion (Teil 1)

03.06.19: Beurteilung und Selektion (Teil 2)

Fairer Übertritt: Wie weiter mit den Gymi-Aufnahmeprüfungen?

01.07.19: Fairer Übertritt: Wie weiter mit den Gymi-Aufnahmeprüfungen? (Fortsetzung)

04.12.20: Erste Sitzung der BiKo 19/21: Themenfinden, Diskussion über Weiterführung einer Initiative zu „Fairer Übertritt“ – und das Thema „Sichtbarkeit“: Wo können wir die Standpunkte der BiKo zu aktuellen Bildungsfragen wie zeigen?

Konkrete Resultate und Ausblick

Aktuell ist in der BiKo das Thema „Chancengleichheit beim Übertritt in die Sek II“ zentral, das grosse Ziel dabei: die Aufnahmeprüfungen sollen abgeschafft werden. Was daraus wird, wird sich in den nächsten Jahren zeigen!

Sylvie F. Matter und Jacqueline Peter

BERICHT DER KOMMISSION DIGITALISIERUNG

Die DigiKo ist nach wie vor ein Sonderfall — aber ein spannender. Da ihr keine Ratskommission gegenübersteht, agiert sie sehr frei und ungebunden, nimmt sich Digital-Themen auch nationaler oder lokaler Ebene an oder arbeitet kreativ in neuen Formen an technologischen Zukunftsfragen.

Eine 2019 herausragendes Beispiel genau dafür waren die "Campaign Hackdays" vom 27. und 28. April 2019, online unter campaign-hackdays.ch. 25 freiwillige Programmierer*innen, Designer*innen und Campaigner*innen kamen für zwei Tage und die Nacht dazwischen im Seki zusammen und arbeiteten in vor Ort gebildeten Teams sehr konkret an sich im politischen Alltag stellenden digitalen Herausforderungen. Ein Team erarbeitete eine interaktive Datenvisualisierung für eine anstehende Volksabstimmung, ein anderes arbeitet daran, eine Online-Partizipationsplattform für die Schweiz und unsere Partei brauchbar zu machen. Ein anderes, vor Ort entstandenes Team schliesslich baute vor Ort von Grund auf den Prototypen für crowdlobbying.ch, einem Werkzeug, das die direkte Beeinflussung von Parlamentarier*innen allen zugänglich machen will. Bereits heute geht die Plattform insbesondere rechten Parlamentarier*innen gehörig auf die Nerven. Das Format der Hackdays, solcher sehr konzentrierter Kurations- und Programmierstage, wollen wir sicherlich weiterverfolgen!

Darüber hinaus beschäftige uns weiterhin das Thema des "Zürcher Zukunftsfonds". Dahinter steht die Idee, entlang der Philosophie der bekannten linken Ökonomin Mariana Mazzucato ("The Entrepreneurial State", "Rethinking Capitalism", etc.) für Zürich einen Fonds zu bilden, der sinnhafte Innovation fördert, die auch wirtschaftlich funktioniert. Startupförderung, aber nicht mit dem Ziel reinen Wachstums, sondern mit dem Ziel, echten Fortschritt zu erreichen, ökologischen und sozialen. Nachdem auf kantonaler Ebene im Vorjahr aus dem Vorhaben nichts wurde, stand nun die Übersetzung auf die städtische Situation im Zentrum. 2020 wird sich somit der Zürcher Gemeinderat fraglos mit der Idee befassen. Nachdem in ganz Europa entsprechende Vorhaben ins Leben gerufen worden sind, wird es auch hier Zeit dafür, technologische Innovation mit zielgerichteter Investition in den Dienste der Menschen, der Gesellschaft zu stellen!

Ebenfalls weitergeführt haben wir die Praxis, laufend Expert*innen einzuladen für Inputs aus ihrem ganz spezifischen Kontext an der Schnittstelle von Internet und Gesellschaft. Dazu zählt 2019 auch Roger Fischer, stellvertretend für die Bewegung der so genannten Plattformgenossenschaften ("platform co-ops"). Diese Form sozial-solidarischer Unternehmungen setzt sich zum Ziel, gemeinsames Eigentum essentieller Onlineplattformen zur Norm zu machen. Wie würde eine Fahrdienst à la Uber aussehen, der den Nutzer*innen der Plattform gehörte? Wie vielleicht ein Gesundheitsdatenspeicher, der nicht der Betreiberfirma, sondern den Menschen, deren Daten er verwaltet und schützt? Auch an diesem Thema möchten wir dranbleiben, denn auch grundsätzlichen Fragen des Eigentums an den Produktionsmitteln stellt die Digitalisierung mitunter neu.

Weiterhin war die Kommission –und viele ihrer Mitglieder individuell– Ansprechpartnerin für Parlamentarier*innen und Parteifunktionen in diversen digitalen Themen: Vom Einsatz spezifischer Werkzeuge über Fragen rund um Open Data, Open Source, den Datenschutz, den Online-Jugendschutz und viele weiteren Themen mehr. Diese Tätigkeit noch besser zu koordinieren und zu verteilen nehmen wir uns vor für 2020!

Die DigiKo freut sich schliesslich über zwei neue Schwestern: mit dem parteiunabhängigen, allen offenen "Team Human", teamhuman.ch, hat sich eine Gruppe gebildet, die sich der "Digitalisierung im Dienste des Menschen" verschrieben hat und mit der "Fachkommission SP Schweiz Netz - und Datenpolitik" hat nun auch die SP Schweiz ihre eigene "DigiKo". Gemeinsam mit diesen neuen Geschwistern sehen wir mit Tatendrang aufs neue Jahre – die durch die Digitalisierung sich ganz neu stellenden Fragen werden nur noch spannender werden, fundamentaler – und auch dringlicher.

Hannes Gassert

BERICHT DER GESUNDHEITSKOMMISSION

Im ersten Halbjahr wurde in Arbeitsgruppen weitergearbeitet.

Einerseits wurde eine Übersicht über die Pflegefinanzierung im Kanton Zürich erarbeitet, die aktuell noch mit Handlungsfeldern auf kommunaler und kantonaler Ebene ergänzt wird. Anschliessend soll sie an SP-Mitglieder der Exekutive und Legislative und weitere Interessierte verteilt werden.

Andererseits wurden im Bereich der gemeindefinanzierten Pflege verschiedene Forderungen aufgestellt und dazu Vorstösse im Kantonsrat eingereicht. Ein Postulat zur Steuerung über die Pflegeheimliste ist noch hängig.

Nach den Kommissionswahlen an der Delegiertenversammlung sind einige neue, engagierte Mitglieder dazugestossen. Barbara Haller hat das Co-Präsidium abgegeben und neu ist Claude Cao als Co-Präsident zusammen mit Pia Ackermann gewählt worden.

An der ersten Sitzung im November wurden die Legislaturziele der Kantonsratsfraktion vorgestellt und die Ziele der Geko fürs Jahr 2020 festgelegt. In drei Arbeitsgruppen soll an folgenden Themen gearbeitet werden:

- DRG (Fallpauschalen): Kantonale Umsetzung/ Rehospitalisationen
- Regionale Gesundheitszentren: mit Bezug auf dieses Legislaturziel der Kantonsratsfraktion wird ein ideales interdisziplinäres Gesundheitszentrum für Gemeinden entworfen und eine mögliche Umsetzung aufgezeigt.
- Spitex: Langzeitpflege, ANP: Hier wird Handlungsbedarf in diesem Bereich aufgezeigt und es werden Zukunftsmodelle entwickelt.

Zur aktuellen Situation: Nachdem die Geko aufgrund der Corona Epidemie einige Wochen pausiert hat, soll die Arbeit bald per Videokonferenz weitergehen. Die Geko möchte sich bei der Aufarbeitung der Krise aktiv einbringen.

Pia Ackermann und Claude Cao

BERICHT DER KULTURKOMMISSION

Die Kulturkommission der SP Kanton Zürich hat im zweiten Berichtsjahr nach ihrer Gründung am 1.10.2018 kommissionsintern ihre Arbeitsweise angepasst, die Themenfelder überarbeitet und sich darauf festgelegt, vermehrt in Arbeitsgruppen zu arbeiten.

Folgende Personen gehören der Kulturkommission an:

Co-Präsidium: Eva-Maria Würth und Stefan Weber Aich

Mitglieder: Res Bosshart, Ari Rashid, Kevin Edouard Vettiger, Fatima Lee, Yves Theiler, Scharmila Bansal-Tönz, Rico Valär, Maya Kägi Götz, Liv Mahrer, Kerstin Camenisch-Schneider, Daniela Seillier, Daniela Kühne, Andrew Katumba.

Zurückgetreten aus der Kommission ist Miriam Walther.

Es fanden zwischen Oktober 2019 und März 2020 drei Sitzungen mit der gesamten Kulturkommission statt. Weitere Sitzungen fanden in den unabhängig agierenden Arbeitsgruppen bilateral statt.

Diskutiert wurden in der Gesamtkommission Themen in folgenden Bereichen:

Themengebiet A: Umsetzung Kulturpapier SP Kanton Zürich

Themengebiet B: Konkrete Ansätze auf kantonaler und kommunaler Ebene (Kantonsrat, Stadtrat, Parlamente und in den Gemeinden)

Themengebiet C: individuelle Projekte von Kulturkommissionsmitgliedern

Daraus resultieren sechs Arbeitsgruppen:

- 1) Kulturbotschafter*innen / Netzwerk innerhalb der SP (Daniela S., Daniela K., Stefan)
- 2) Tour de Sections: Kultur, Identität und Demokratie (Kerstin, Eva-Maria, Liv, Sharmila, Kevin)
- 3) Initiativ-Projekt (Andrew, Daniela K., Ari)
- 4) Kulturleitbilder (z.B. Stadt Zürich) (Maya, Liv, Kevin, Res)
- 5) Kulturfinanzierung/Kulturpolitik (Kerstin, Rico, Eva-Maria)
- 6) Kaffee & Kultur Rütihof - Zürich Höngg (Fatima)

Festgelegt wurden Projekte mit unterschiedlichen Zeithorizonten.

Kurzfristig:

> Austausch mit der Kantonsratsfraktion zum **Lotteriefondsgesetz** und dem Thema **Kulturfinanzierung** (in Arbeit).

> Austausch mit der Kantonsratsfraktion zum Thema **Kunst und Bau** (Legislaturetschwerpunkt) und Erarbeitung von Grundlageninformationen (in Arbeit).

> **Auseinandersetzung** mit den **Kulturleitbildern der Stadt Zürich und Winterthur** und weiterer Gemeinden und Verfassen von **Handlungsempfehlungen** zu Handen der SP Stadt Zürich und SP Winterthur und weiterer (in Arbeit).

Langfristig:

➤ **Etablierung des Themas Kultur** innerhalb der SP und ihren verschiedenen Gremien. Planung und Umsetzung einer Veranstaltungsserie «Tour de Sections» zum Thema Kultur, Identität und Demokratie (auch im Dossier SP bi dä Lüüt aufgeführt).

➤ **Aufbau eines SP-internen Kulturnetzwerks** mit den Sektionen und mit Kulturbotschafter*innen zwecks Erarbeitung eines Pakets mit Mustervorstössen bzw. eines Forderungskatalogs zugeschnitten auf Gemeinden.

Um unsere Zusammenarbeit mit den lokalen SP-Sektionen zu stärken, empfehlen wir mit Nachdruck, dass das Seki eine Liste der lokalen SP-Amts- & Würdenträger*innen erstellt und so alle SP-Gemeinderät*innen, SP-Kommissionsmitglieder, SP-Schulpfleger*innen und SP-Gemeindeschreiber*innen im Kanton erfasst. Diese sind für uns wichtige Kontaktpersonen.

➤ **Umsetzung der Forderungen aus dem Kulturpapier der SP Kanton Zürich** wie z. B. Sicherung und Ausbau der öffentlichen Kulturförderfinanzierung.

Organisierte bzw. geplante Anlässe

➤ Die Planung der «Tour de Sections»-Veranstaltungen zum Thema Kultur, Identität und Demokratie kam coronabedingt ins Stocken. Ein Konzept wurde hierfür im Winter erarbeitet und kann an die örtlichen Verhältnisse angepasst werden, je nachdem, in welcher SP-Sektion die KultKo gastiert. Das Thema der Veranstaltung ist, wie die SP durch eine aktive Kultur(-Politik) zu einer positiven Gesellschaftsentwicklung beitragen kann. Je nach Bedürfnis der jeweiligen SP-Sektion kann eine Veranstaltung rein zu diesem Thema durchgeführt werden oder auch nur in einer Kurzversion, z. B. angedockt an einen SP-Mitgliederanlass. Idee ist, dass KultKo-Exponent*innen vor Ort über die aktuellen politischen Entwicklungen im Bereich der Kultur informieren und mit den Mitgliedern über mögliche Kultur-Vorstösse in der betreffenden Gemeinde diskutieren.

➤ Das Treffen der KultKo mit Kulturbotschafter*innen der SP Kanton Zürich sowie weiterer interessierter SP-Mitglieder aus den Gemeinden im SP-Seki zwecks Informations- und Erfahrungsaustausch zum Thema Kulturleben bzw. -förderung und -finanzierung auf lokaler und kantonaler Ebene musste coronabedingt leider abgesagt und auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

➤ Ebenso verschoben wurde der Partei-öffentliche «Tour de Sections»-Anlass für Mitglieder der Stadtzürcher SP.

Eva-Maria Würth und Stefan Weber Aich

BERICHT DER SP 60+ KANTON ZÜRICH

Die Maivorfeier am 30. April 2019 stand ganz im Zeichen der STAF (Steuerreform und AHV Finanzierungsvorlage). **Was hat eine Sicherung der AHV mit dem Frauenstreik zu tun?** Dass Lohngleichheit und eine ausgewogene Vertretung der Geschlechter in allen Berufen nicht nur eine Frage der Gleichberechtigung ist, sondern auch über soziale Sicherheit entscheidet und, dass Care-Arbeit volkswirtschaftlich, gesellschafts- und sozialpolitisch als Teil unseres Wirtschaftens anerkannt werden muss, weil es unsere Altersvorsorge beeinflusst, legte **Min Li Marti, Nationalrätin** sehr anschaulich dar. **Elisabeth Fannin, Vize-Präsidentin GBKZ** und Syndicom-Sekretärin brachte mit ihrem Input **Unsoziale Steuersenkung – Die STAF-Umsetzungsvorlage in Kanton Zürich**, die kontroversen Ansprüche der jeweiligen Bundes- bzw. Kantonisvertreter zur Sprache. Zum Schluss schaffte **Andrea Sprecher** locker den Link von der Theorie in den gelebten Alltag: Sie überbrachte die Grussadresse der SP Kanton Zürich mit ihrer kleinen Tochter auf dem Arm weil die Grossmutter kurzfristig ausgefallen war. Zwischen den Reden sorgte **Das Echo vom Lochergut** für festliche Stimmung.

Es war die Zeit der Klimademonstrationen und die eindringlichen Appelle der Jugend fanden auch Eingang in unsere **Mitgliederversammlung**.

Alt und Jung im Klimastreik! Die Klimaseniorinnen haben den juristischen Weg in der Klimadiskussion gewählt, die Jungen mit ihrem Klimastreik den der Strasse. Wo, weshalb und wie sie sich treffen, darüber berichteten **Oda Müller** und **Lore Zablonier**, die Zürcher Vertreterinnen der **Klimaseniorinnen**.

Jahresbericht und Jahresrechnung fanden die Zustimmung der Mitglieder. Vier Vorstandsmitglieder hatten per Ende Mai ihren Rücktritt angekündigt. Marcel Achermann, Markus Brandenberger, Elisabeth Derisiotis und Regula Ziegler mit insgesamt fast 40 Jahren Wissen und Erfahrung wurden verdankt für ihr Engagement für die sozialdemokratischen Werte, für den Einsatz für politische Partizipation aller Altersschichten, den Generationendialog, Gleichstellung und Bewahrung von Frieden und Umwelt und die Suche nach kreativen Formen gesellschaftlicher Teilhabe im Alter.

Mit Applaus wiedergewählt wurden die neuen Vorstandsmitglieder: Barbara Bussmann, Marcel Burlet und Rolf Steiner sowie die Bisherigen Ueli Annen, Ursula Blaser-Bysäth, Niklaus Egli, Ruth Hofer, Esther Meier und Inge Schädler.

Die **DenkBar** ist das Gefäss für die generationenübergreifende Diskussion innerhalb der SP. Für die Organisation verantwortlich sind die JUSO und die SP60+ZH. Wir suchen nicht die konfrontative Debatte, sondern das gemeinsame Weiterdenken in Alternativen. Am 26. November ging es um **Sozialismus vs. Soziale Marktwirtschaft**. Auch wenn das SP-Vogelbild mit den beiden Flügeln ein wesentlich ergänzendes Miteinander suggeriert, sind in der praktischen Politik die Konflikte manchmal heftig und folgenswer. Sie spielen sich nicht nur auf kantonaler und nationaler Ebene, sondern auch in den Sektionen ab. Wichtig scheint uns, dass wir die Auseinandersetzung nicht scheuen, sondern über unsere gemeinsamen Ziele und die Differenzen auf dem Weg dazu reden.

Der Vorstand traf sich zu 4 ordentlichen Sitzungen und einer Retraite für die Diskussion und Entscheidung der Themenschwerpunkte für die nächsten zwei Jahre.

Bei den National- und Ständeratswahlen am 20. Oktober 2019 setzten wir uns ein für drei SP60+ Kandidierende, darunter der bisherige Nationalrat Thomas Hardegger, der trotz gutem Listenplatz, seine Wiederwahl leider nicht schaffte. Wir nahmen an zwei Vernehmlassungen teil: dem Vorschlag für eine Volksinitiative für ein "Gutes Alter" und derjenigen zum Positionspapier der SPS „ Bedürfnisse decken statt Profite machen“. Im Übrigen vertraten die Delegierten die Anliegen von SP60+Kanton Zürich an den Delegiertenversammlungen der SP des Kantons Zürich, im Vorstand der SP60+Schweiz, in der Vereinigung aktiver Senioren- und Selbsthilfeorganisationen (VASOS) und im Schweizerischen Seniorenrat (SSR).

Ursula Blaser-Bysäth